

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

1975

Franz Kramer: Dr. Josef Klövekorn. 1904-1974 [mit Abb.]

des Ortsbildes, Herausgabe eines Ortsprospektes, Namen für die Ortsstraßen, Ausbau der Wanderwege.

Der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland ernannte Linnewerth auf dem Delegiertentag am 5. 11. 1962 in Goldenstedt zum Ehrenmitglied. Der Heimatverein Visbek ehrte ihn durch die Wahl zum Ehrenvorsitzenden. Am 31. Januar 1967 überreichte ihm Landrat Hellmann, Vechta im Auftrage des Nieders. Ministerpräsidenten das Verdienstkreuz des Niedersächsischen Verdienstordens am Bande.

August Linnewerth wurde am 12. 6. 1886 in Ihorst bei Holdorf geboren. Nach dem Besuch der Volksschule, den landwirtschaftlichen Schulen in Dinklage und Lüdinghausen i. W. und praktischer Arbeit studierte er von 1909—1912 an der Landwirtschaftlichen Akademie in Bonn-Pappelsdorf, wo er 1912 die Prüfung für das Lehramt der Landwirtschaft ablegte. Als Landwirtschaftslehrer war er in Dinklage und Herford tätig, bis er 1920 die Leitung der Landwirtschaftlichen Schule in Visbek übernahm. Am 1. 4. 1950 trat er in den Ruhestand.

August Linnewerth hat allzeit seines Lebens selbstlos und uneigennützig der Gemeinschaft gedient.

Gott gebe ihm in Jenseits den ewigen Frieden!

Dr. Josef Klövekorn

1904—1974

VON FRANZ KRAMER

Oberstudienrat Dr. Josef Klövekorn war, als er am 31. 7. 1969 in den Ruhestand trat, mehr als 40 Jahre im Dienst der Schule (Volksschule, Bürgerschule, Gymnasium) tätig gewesen. Es war ihm keine lange Ruhezeit vergönnt; am 28. 1. 1974 starb er plötzlich und unerwartet.

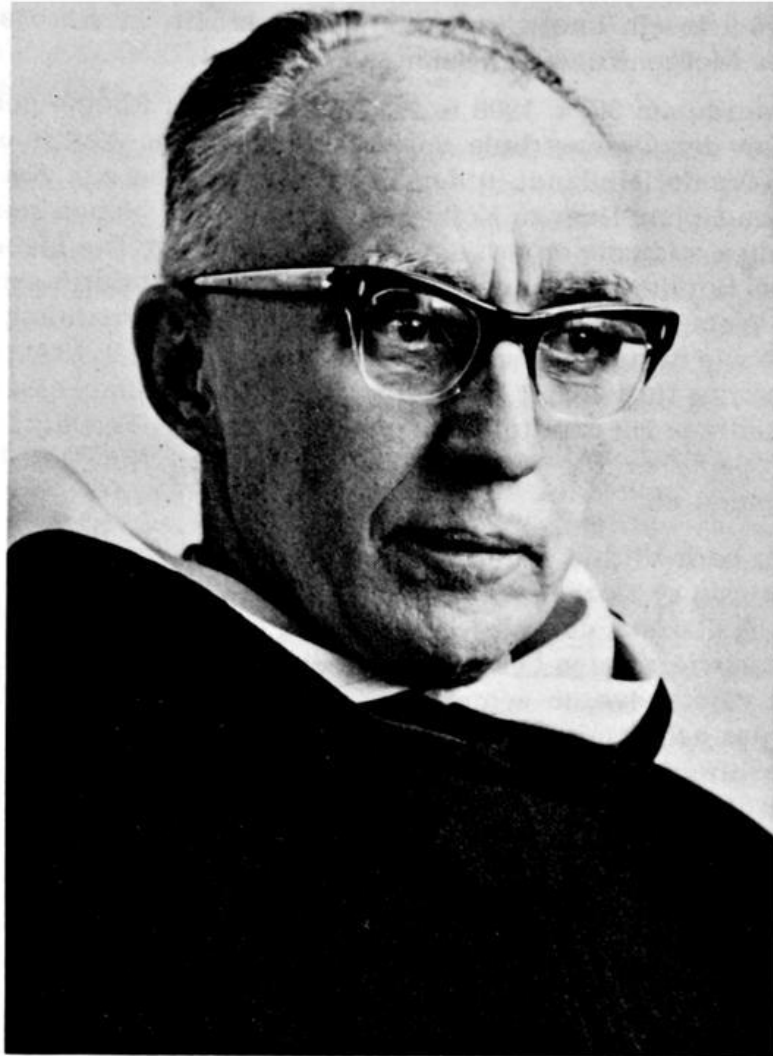
Am 12. 4. 1904 wurde er in Vechta geboren. Nach dem Besuch des Lehrerseminars (1918—1924) bestand er am 18. 3. 1924 die 1. Lehrerprüfung und am 5. 1. 1928 die 2. Lehrerprüfung. Dann war er an der Volksschule in Bunn, an der höheren Bürgerschule in Löningen und an der einklassigen Schule in Wöstendöllen tätig. Ostern 1929 ließ er sich zum Studium an der Universität beurlauben. Am 30. 6. 1934 promovierte er in Hamburg (Dissertation: Das Organsystem der Blutbewegung bei *Gammarus pulex* L.), bestand die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen am 5. 7. 1935 in Hamburg in den Fächern Chemie, Biologie und Erdkunde und die pädagogische Prüfung für das Lehramt am 25. 3. 1938 in Hamburg. Dann lehrte er an der Admiral-Scheer-Schule in Wilhelmshaven (1938—40), an der Lehrerbildungsanstalt in Vechta 1944, nach dem Kriege 1945—1946 als Dozent an der Pädagogischen Akademie Vechta und seit dem 1. 8. 1946 am Gymnasium Antonianum in Vechta. Über seine Tätigkeit heißt es im Nachruf des Gymnasiums Antonianum: „Er war ein reifer Lehrer: ruhig, überlegen und mit der frappierenden Fähigkeit, die Vielfalt der Natur und ihrer gesetzmäßigen Vorgänge dem jugendlichen Vorstellungs- und Begriffsvermögen einfach, aber dennoch gründlich zu erschließen und anschaulich nahezubringen.“



Josef Klövekorn war ein Sohn des Oldenburger Münsterlandes und ist es in allen Phasen seines Lebens geblieben. Sein besonderes Interesse galt entsprechend seinen Studienfächern der Natur unserer Heimat und seiner Landschaft. Er war im Grunde ein stiller Forscher, der gern auf eigenen Wegen seinen Studien nachging. Seine Lehrwanderungen mit den Schülern in Moor, See und Niederungen gaben ihm vielfach Gelegenheit, auch in Gemeinschaftsarbeit biologische und erdkundliche Probleme zu durchdenken. Der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland fand in ihm einen eifrigen Mitarbeiter. Er war Mitbegründer des Ausschusses für Naturkunde im Heimatbund und zeitweise Vorsitzender dieses Ausschusses. Auf Exkursionen und Tagungen teilte er bereitwillig von seinem gründlichen Wissen mit und half bei der Lösung von Einzelfragen der heimischen Flora und Fauna.

Josef Klövekorn war ein erfolgreicher Fachlehrer und ein Freund und Förderer der Schönheiten unserer Heimatlandschaft.

Er möge ruhen in Gottes ewigem Frieden.



P. Dr. Oswald Rohling OP

1908 — 1974

VON FRANZ KRAMER

P. Dr. Oswald Rohling wurde am 1. 10. 1973 auf seinen Antrag hin von seinen Pflichten als Professor an der Universität Osnabrück — Abteilung Vechta — befreit; damit war für ihn der Weg frei, sich ganz seinen Forschungen der Meeresbiologie im Nordatlantik zu widmen. Bereits im Sommer 1964 und im Sommer 1965 nahm er an Fangreisen mit Hochseefischern in die Gewässer um Island teil. Ab 1969 waren das Ziel seiner Fahrten die Faröer-Inseln, wo er, gefördert durch Mittel des Niedersächsischen Kultusministeriums, seine Studien zur Meeresbiologie (Fauna und Flora, vor allem das Plankton) fortsetzte. Der Aufenthalt im Jahre 1974 im Nordatlantik sollte zwei Monate dauern; Ende August hoffte P. Oswald wieder in Vechta